LAURA PETRESCU PERLIER | Rumänien

9. NAME: LAURA PETRESCU PERLIER
Staatsangehörigkeit: Rumänien
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2013
E-Mail: lasipe2000@yahoo.fr

17.10.2015 Ich bin eine 56-jährige rumänisch-französische Frau und lebe in Rumänien (Bukarest). Ich wurde auf grausamste Weise gefoltert, krank gemacht und durch Strahlung und Chemikalien geschwächt. Das begann im Oktober 2013 in Frankreich und setzte sich in Rumänien fort, meinem Geburtsland, wohin ich im Dezember 2013 zurückkehrte, um der Folter zu entkommen. Seitdem verschlimmert sich mein Zustand täglich, und mein Leben ist in akuter Gefahr. Aus der Wohnung darüber werden enorme Mengen an Strahlung in meine Wohnung geleitet (so auch heute Morgen), und ich werde regelmäßig Ganzkörperbestrahlungen unterzogen. Anbei finden Sie meine Foltergeschichte in französischer Sprache. 17.10.2015 Betreff: Mordversuch mit Folter Sehr geehrter Herr, ich schreibe Ihnen, um Sie auf äußerst schwerwiegende Tatsachen aufmerksam zu machen, die mein Leben seit Oktober 2013 bis heute gefährden. Ich bitte Sie daher um Ihre wohlwollende Unterstützung, um der zunehmenden Folter mit versuchtem Mord ein Ende zu setzen, der ich seit fast zwei Jahren rund um die Uhr ausgesetzt bin. Die Fakten: Als Inhaber der rumänischen und französischen Staatsbürgerschaft wurde ich nach 24 Jahren in Frankreich, beruflicher Tätigkeit in französischen und internationalen Institutionen – hauptsächlich als Übersetzer und Lehrer – sowie Gerichtsverfahren gegen französische öffentliche Einrichtungen (namentlich den Generalrat des Départements Bas-Rhin wegen Rechtsverstößen und institutioneller Gewalt, die mich meiner Stelle beraubten) und Kritik an Missbrauch und Belästigung am Arbeitsplatz vor der HALDE (Hohen Behörde zur Bekämpfung von Diskriminierung und für Gleichstellung) und dem Staatsrat von den französischen Geheimdiensten engmaschig überwacht. Im September 2013 bemerkte ich, dass ich in Straßburg überwacht wurde (meine Person, meine Wohnung, Telefone, Computer, Internet usw.) und informierte meine Familie darüber. Folgende Fakten belegen die Überwachung: Täglich parkten dieselben Lieferwagen mit unterschiedlichen Kennzeichen vor meinem Haus. Meine Fernsehgeräte wurden umgeleitet. Auf meinem Computer wurden Wanzen/Spionageprogramme installiert. Nachts wurden verschiedene Gegenstände in meiner Wohnung im Dunkeln mit Rotlicht überprüft. Mitten in der Nacht wurde mir mit leichter Kraft heftig auf den Kopf geschlagen (ein leuchtendes Rechteck erschien über meinem Kopf; als ich durch den Schmerz aufwachte, war es wenige Minuten später verschwunden). In meiner Wohnung in Frankreich wurde eingebrochen und ein Teil meines Wohnzimmerteppichs zerstört (vermutlich durch ätzende Substanzen). In meine Wohnung in Straßburg wurde eingebrochen und große Mengen ätzender Flüssigkeiten auf den Boden geschüttet. In meiner Wäsche wurden weiße und schwarze Fasern gefunden, die sehr stachelig und reizend waren. Eine fettige, weißliche Substanz wurde auf die Innenseite meiner Autoscheiben aufgetragen, vermutlich um das Eindringen von Strahlung zu erleichtern. Ein gelartiges Produkt, eine Art Filter, der ebenfalls das Eindringen von Strahlung in meine Wohnung erleichtern sollte, wurde ständig auf die Außentür meiner Straßburger

Wohnung aufgetragen. Zahlreiche Fotos wurden von mir gemacht, sowohl an öffentlichen Orten als auch zu Hause. Kurz nachdem ich all dies meinen Freunden anvertraut hatte, begannen schmerzhafte körperliche Angriffe gegen mich. Dabei kamen hochwirksame Technologien zum Einsatz, die auf Strahlung und giftigen Substanzen basierten und aus Autos, der Wohnung über mir, Nachbargebäuden und Hubschraubern abgefeuert wurden. In der Wohnung über mir begannen diverse Bauarbeiten. Während sie vermietet war, stand die Wohnung plötzlich leer, und meine Angreifer zogen ein, um mich besser ins Visier nehmen zu können. Tag und Nacht drangen Geräusche aus der Wohnung darüber, die den Bewegungen und dem Betrieb der Foltergeräte durch die Wand entsprachen. Die Strahlungsangriffe waren so intensiv, konzentrierten sich besonders auf mein Herz und meinen Kopf, mit Schlägen und immensem Druck, die meine Herzwerte (Blutdruck) veränderten, dass ich kaum noch aufstehen konnte. Die Angriffe setzten sich außerhalb meiner Wohnung fort, wohin ich auch ging, ob mit dem Auto oder zu Fuß, allein oder in Begleitung. Es handelte sich auch um chemische Angriffe: Zusätzlich zu den Schadstoffen, die in meine Wohnung gelangten, wurden bei jeder Toilettenbenutzung ätzende Substanzen freigesetzt, die meine Schleimhäute verätzten. Außerdem drangen giftige Substanzen durch die Wand in meine Atemwege ein. Im Oktober und November 2013 wurden mehrere Mordversuche an mir unternommen. Dazu gehörten ein starker Elektroschock, der mir aus einem Hubschrauber, der über meinem Gebäude kreiste, ferngesteuert verabreicht wurde, und ein weiterer Versuch, ebenfalls aus einem Hubschrauber, einen Herzinfarkt auszulösen. Ich versuchte, europäische Institutionen zu kontaktieren: den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und den Europarat. Da diese Institutionen jedoch keine Notfallteams haben, konnte ich weder ihre Dienste in Anspruch nehmen noch Hilfe erhalten. Da mein Leben in akuter Gefahr war und ich keinen anderen Ausweg sah, bat ich am 4. November 2013 als rumänischer Staatsbürger die rumänische Botschaft um Hilfe und Schutz. Diese brachte mich zum rumänischen Konsulat in Straßburg und anschließend zur französischen Polizei. Letztendlich erhielt ich von Rumänien keinerlei Schutz. Am Abend des 4. November erstattete ich Anzeige bei der französischen Polizei in Straßburg gegen die Geheimdienste. Bis heute habe ich keinen Beweis dafür, da ich keine Empfangsbestätigung (Polizeibericht) erhalten habe. Die einzige Reaktion der Polizei war der Vorschlag, ich solle ins Krankenhaus gehen. Da ich weiterhin brutal angegriffen wurde und in Straßburg keine Lösung fand, versuchte ich am 28. November 2013, durch die dauerhafte Rückkehr nach Rumänien (meinem Herkunftsland) zu fliehen und dort zu leben. Während der gesamten Busreise von Straßburg nach Bukarest durch Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien wurde ich ununterbrochen angegriffen. Die Angriffe in Rumänien setzten sich von meiner Ankunft an fort, mit denselben Methoden und Technologien wie in Frankreich, rund um die Uhr. DIE FOLGERUNG UND DIE DARAUS FOLGENDEN ERKRANKUNGEN: In diesen zwei Jahren entwickelten und vervielfachten sich die angewandten Methoden, die auf Strahlung und giftigen Substanzen basierten, und verstärkten die körperlichen Schmerzen in unvorstellbarem Ausmaß. Mein Gesundheitszustand verschlechterte sich dramatisch und betraf alle meine Organe (Herz, Gehirn, Urogenitalsystem, Lymphknoten, Schilddrüse usw.), bis in die tiefsten Zellen. Meine DNA wurde geschädigt, ebenso mein Immunsystem (ärztliche Unterlagen liegen vor) – ein direkter Beweis für die Auswirkungen von Strahlung und genetischen Toxinen auf meinen Körper. Ich verlor 18 Kilo und meine Haare und bin oft durch die Heftigkeit der Strahlung außer Gefecht gesetzt. Verschiedene Strahlungsarten werden gleichzeitig oder abwechselnd unerbittlich auf meinen Körper angewendet: Meine gesamte Wohnung ist verstrahlt. Die Atmosphäre ist unerträglich, ich verspüre einen starken Druck auf Kopf und Herz, Übelkeit, Kopfschmerzen, Kribbeln am ganzen Körper und Schwindel. Stellen Sie sich die Menge an Strahlung vor, die ich absorbiert habe. Wellen der Ganzkörperbestrahlung – akute, tiefe und generalisierte Schmerzen im ganzen Körper. Stellen Sie sich die Menge an Strahlung vor, die

ich absorbiert habe. Halbkörperbestrahlung (der Rumpf oder Unterkörper vom Becken abwärts). Zonenbestrahlung, die mehrere Bereiche gleichzeitig trifft (Becken, Rücken, Kopf und Beine gleichzeitig usw.). Gezielte Bestrahlung von Organen: insbesondere Herz und Gehirn, Gebärmutter, Eierstöcke, Blase und Magen. Selbstverbrennung: zweifellos durch Mikrowellen, die den Körper von innen heraus schädigen. Gezielte Bestrahlung bestimmter Körperstellen: Gebärmutter, linker Eierstock, Scheideninneres, Hüften, bestimmte Punkte um das Herz, Vorder- und Rückseite usw. Anfangs wurde die Strahlung hauptsächlich auf bestimmte Organe angewendet, doch seit einigen Monaten wird mein ganzer Körper gleichzeitig bestrahlt, entweder vollständig, großflächig oder abschnittsweise, mit der gleichen oder mit verschiedenen Strahlungsarten (zum Beispiel Verbrennungen am Rücken und ein stechendes Gefühl an den Hüften). Kein einziges Mal kann ich die Toilette benutzen, ohne dass mein Genitalbereich, mein Becken, mein unterer Rücken und meine Hüften von der Wohnung darüber intensiv und schmerzhaft bestrahlt werden. Während die Angreifer anfangs chemische Verbrennungen bevorzugten (indem sie Substanzen über die Rohre in die Toilette schütteten, die mit der darüberliegenden Wohnung verbunden waren), erfolgt der Angriff nun ausschließlich mit Strahlungswellen, die von derselben Wohnung ausgehen. Auch unter der Dusche werde ich, je nach Wasserstrahl, schmerzhaft am ganzen Körper bestrahlt. Die Strahlung wirkt folgendermaßen: Zerquetschen von Organen, Gewebe, Muskeln, Blutgefäßen und Knochen; Wellen von Unbehagen im ganzen Körper; extrem starke Schläge auf Kopf, Lendenwirbelsäule, Rücken, Hüften, Beine und Herz. Die Schläge haben sich zudem von einzelnen Organen auf gleichzeitige Schläge auf große Körperbereiche verlagert; Perforation von Organen, insbesondere des Herzens, des rechten Rippenbogens, der Gebärmutter und der Vagina; Verbrennungen der Schleimhäute (Vagina, Anus, Nase, Magen) und der Haut, manchmal in Form von „Kratzern“; Druck auf alle Körperbereiche, einschließlich Kopf, Herz und Wirbelsäule, um das Kreislaufsystem zu schädigen. Stiche – zum Beispiel ins Herz. Die Bestrahlung ist konstant; wo immer ich bin, ist jeder Zentimeter der Wohnung von Strahlungswaffen „übersät“. Ich werde aus der Wohnung über mir angegriffen. Ob drinnen oder draußen, ich werde aus anderen Wohnungen im selben Gebäude, aus Nachbargebäuden, Autos, von Passanten, Hubschraubern oder kleinen Zivilflugzeugen angegriffen. Die Strahlung durchdringt alle Arten von Materialien: Metall, Holz, Glas, Wände usw. Es gibt kein Versteck und keine Verteidigungsmöglichkeiten. Daher sind die Folter und das Verbrechen umso grausamer: dem Opfer jegliche Verteidigungsmöglichkeiten zu nehmen und sich zu rächen, sobald es versucht, den geringsten Schritt zur Rettung seines Lebens zu unternehmen. Neben den entsetzlichen Schmerzen, die durch die heftigen Angriffe verursacht werden, gibt es noch weitere Begleiterscheinungen: Entzündungen der bestrahlten Organe; allgemeines Unwohlsein; Nasenbluten; Blutergüsse; Schüttelfrost; Übelkeit; Kopfschmerzen; Verbrennungen der Schleimhäute; Darmprobleme; Konzentration des Urins oder, im Gegenteil, Blut im Urin. Ich möchte darauf hinweisen, dass sich die Foltermethoden und -instrumente, obwohl sie in den beiden Ländern, in denen ich lebte (Frankreich und Rumänien), ähnlich waren, im Laufe der zwei Jahre, insbesondere nach meinen Briefen, weiterentwickelt haben. Alles wird getan, um maximalen Schaden und maximales Leid zu verursachen, um spurlos zu zerstören. Die einzigen sichtbaren äußeren Folgen sind rote Brandmale in Form von Kratzern oder roten Flecken, die in ihrer Größe (5 bis 20 cm) variieren und zahlreich gleichzeitig an verschiedenen Körperstellen angebracht werden. Hinzu kommen Einstiche und Hautentzündungen. Mein Körper wird zunehmend beeinträchtigt, bis ich mich nicht mehr bewegen oder gar das Bett verlassen kann. Das Bett selbst ist ein Folterinstrument. Infolge der ständigen Bestrahlung und Vergiftung der letzten zwei Jahre sind verschiedene Krankheiten aufgetreten, wie zum Beispiel: DNA-Schädigung; Schwächung des Immunsystems (wiederkehrende Infektionen, Herpesausbrüche usw.); Autoimmunthyreoiditis; Spuren eines Hirntraumas im MRT; Herzprobleme; Lymphadenopathie

(insbesondere der Achsellymphknoten). Chronische Entzündung bestimmter Organe; Brennen, Blutungen und anhaltende Schmerzen im Genital- und Beckenbereich; Schädigung des Sehnervs mit pathologischer Augentrockenheit; vorübergehender Sehverlust. DAS MOTIVE UND DIE ANGRIFFER Es ist der Angreifer, der das Motiv bestimmt, nicht das Opfer. Ich weiß nicht, warum ich zum Ziel dieser brutalen Angriffe mit versuchten Morden wurde. Ich muss vielen Leuten auf die Nerven gegangen sein; ich wurde auf eine Eliminierungsliste gesetzt, eine falsche Akte über mich angelegt, und dann war alles schnell vorbei. Für Dienste mit immensen Ressourcen, ohne wirkliche Aufsicht (da sie sich hinter der Vertraulichkeit verstecken; und in manchen Ländern nicht einmal formelle Aufsicht), ohne Barrieren, mit überall verfügbarem Zugang, der Fähigkeit, alles zu tun, und Zugang zu modernsten Technologien ist es nicht schwer, einen Menschen in jeder Hinsicht zu zerstören. Es ist möglich, dass diese abscheuliche Folter im Rahmen von Versuchen/Experimenten zu den Auswirkungen von Strahlung auf den Menschen an mir verübt wird, doch die Angriffe sind nach wie vor unerbittlich und brutal. Ich möchte betonen, dass ich ein ganz normaler Mensch bin. Ich habe mich beiden Ländern, in denen ich gelebt und gearbeitet habe (Rumänien – meinem Geburtsland – und Frankreich – meiner Wahlheimat), stets verpflichtet gefühlt. Ich hege keinen Groll gegen irgendjemanden und kann die Brutalität der Angriffe und Mordversuche, die von französischen Geheimdiensten in Zusammenarbeit mit rumänischen verübt werden, nicht begreifen. Der Beweis für diese Zusammenarbeit der Geheimdienste beider Länder liegt darin, dass die französischen Prozesse, die sich sechs Jahre hingezogen hatten, nach einem Brief, den ich im Dezember 2013 an den rumänischen Geheimdienst schickte, innerhalb weniger Wochen abrupt eingestellt wurden. Die Angriffe dauern an, mit denselben Methoden, und verfolgen mich, egal in welchem europäischen Land ich mich aufhalte. Auch dies belegt eindeutig die innereuropäische Zusammenarbeit der Geheimdienste. Wie kann man sich gegen eine allgegenwärtige Megamacht verteidigen, die über alle Ressourcen verfügt und dank Abhörmaßnahmen, Echtzeitüberwachung des Opfers, Echtzeit-Visualisierung durch Wände, Überwachung von Computern und Kenntnis des Inhalts jeder E-Mail des Opfers usw. alles über das Opfer weiß? Dadurch ist man ihm stets einen Schritt voraus und kann seine Handlungen vereiteln. Es ist ein völlig ungleicher Kampf der Kräfte. Ich weiß nicht, ob meine Bemühungen mein Ende beschleunigen oder mir im Gegenteil ein längeres Leben ermöglicht haben – denn die Behörden fürchten vor allem, dass seine abscheulichen Verbrechen öffentlich werden. MEINE BEMÜHUNGEN Zwischen Dezember 2013 und Juli 2015 schrieb ich mehrere Briefe an: den rumänischen Geheimdienst; den Auslandsgeheimdienst; die Polizei; den Staatsanwalt des Bezirksgerichts; den Präsidenten der Republik; die Regierung; und verschiedene Medien (Fernsehsender und Zeitungen). Mit Ausnahme der örtlichen Polizei und des rumänischen Geheimdienstes, die Anfang 2014 rein formale Antworten gaben, erhielt ich keine weitere Reaktion. Schweigen ist auch eine Antwort. Ich habe nicht nur keine Antworten erhalten, sondern die Angriffe haben sich verschärft und intensiviert und sind als Vergeltung für meine Bemühungen täglich gewalttätiger geworden. Jeder Schritt, den ich unternehme, wird mit Blut bezahlt, einschließlich meiner Anmeldung zur Konferenz im Oktober 2015 in Berlin. Sie können sich die monströsen Angriffe, die auf meine Anmeldung und die Kommunikation mit den Organisatoren und Teilnehmern folgten, nicht vorstellen, ganz zu schweigen von diesem Brief. DER TRENNFALL Wir als Opfer sind in einem ganzen System von Teufelskreisen gefangen: dem institutionellen (die Geheimdienste sind ein Tabuthema); dem legislativen (man wird aufgefordert, Beweise für Taten von Diensten vorzulegen, die auf Verbrechen und Folter spezialisiert sind und spurlos operieren); Die medizinischen Aspekte (die Ihnen verabreichten Giftstoffe sind in Rumänien nicht nachweisbar; die Existenz von Strahlung lässt sich nicht beweisen; der Körper wird von den Angreifern manipuliert, indem die Strahlendosis vor medizinischen Untersuchungen reduziert wird; Zusammenarbeit mit bestimmten medizinischen

Einrichtungen; Zugriff dieser Einrichtungen auf medizinische Datenbanken und Verfälschung von Ergebnissen; Verharmlosung durch Ärzte usw.); die Mentalität (die Menschen sind sich der Verwendung von Strahlung als Waffe praktisch nicht bewusst und halten Ihre schreckliche Geschichte für Science-Fiction); das Bild der Sicherheitsdienste (als Verteidiger des Landes, nicht als potenzielle Kriminelle); und die Diskreditierung des Opfers. Wir können diese Teufelskreise nur durchbrechen und Menschenleben retten, indem wir das Bewusstsein für die Existenz dieser Gräueltaten schärfen. Auch die Zerstörung des Einzelnen ist ein Teufelskreis, da physische Zerstörung zu psychischer Erschöpfung führt, was beides Marginalisierung und/oder soziale Ausgrenzung zur Folge hat. In meinem Fall führten die Folter, die Schmerzen und die Behinderung zum Verlust meiner Stelle (obwohl ich Universitätsprofessor war). MENSCHENRECHTE Können wir noch von Menschenrechten sprechen, wenn ein Mensch Tag und Nacht sadistisch und ohne Gnade gefoltert wird, wo immer er sich befindet, ohne die geringste Chance zur Verteidigung zu haben, mit zunehmender Gewalt und mithilfe unglaublicher Technologie, bis eine Körperfunktion versagt (Herzinfarkt oder Schlaganfall, Krebs, Leukämie usw.) und der Tod eintritt? Das ist keine bloße Schikane, sondern monströser Mord, ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Diese Taten sind beispiellos in der Menschheitsgeschichte, da die Folter im Verborgenen stattfindet und unmöglich zu beweisen ist; sie wird mit hochentwickelten Mitteln von Profis durchgeführt. Die Öffentlichkeit kann sich kaum vorstellen, dass solche Gräueltaten existieren, und wer sie anspricht, verliert an Glaubwürdigkeit. Nach meiner Anmeldung und der Kontaktaufnahme mit den Organisatoren der Berliner Konferenz folgte ein verheerender Angriff von Kräften, darunter massive Strahlung auf meinen gesamten Körper mit beispielloser Intensität. Ich habe diese Zeilen unter Einsatz meines Lebens und meiner Gesundheit geschrieben, denn ich habe in den letzten Tagen unvorstellbare Folter erlitten, die mich über längere Zeiträume außer Gefecht gesetzt hat. Nach jedem meiner Versuche, mich aus der Isolation des Opferdaseins zu befreien, werden die brutalsten Vergeltungsmaßnahmen entfesselt. Jede Strahlendosis verkürzt mein Leben, jeder Strahl zerstört meinen Körper und verursacht unerträgliche Schmerzen. Wer das nie erlebt hat, kann es sich nicht einmal vorstellen. Dieses Massaker muss aufhören! 15.12.2015 Liebe Freunde, bitte schreibt auch an Peter Mooring. In dieser Nacht, nach mehreren Tagen grausamer Folter, erlitt ich Herzversagen mit hohem Blutdruck, wurde kontinuierlich bestrahlt und Elektroschocks ausgesetzt. Sie griffen mich an, als ich einem Freund erzählte, dass ich vom Fernseher bestrahlt worden war. Mir wurde sofort eine giftige Substanz injiziert. Ich habe Fotos von der Injektion gemacht, aber alle Fotos wurden von meinen Handys gelöscht. Ich rief einen Krankenwagen, man sagte mir, „alles in Ordnung“, und schickte mich in eine psychiatrische Klinik. Typisch. Bitte HELFT MIR! Mein Leben ist in höchster Gefahr!!! Bitte bestätigen Sie den Empfang dieser E-Mail. 22.02.2016. Ich bin Laura Petrescu Perlier aus Rumänien. Ich stehe auf Ihrer Mailingliste und habe alle Ihre Briefe gelesen, die Sie mir geschickt haben. Sie geben mir große Hoffnung, auch wenn die Antworten bisher eher enttäuschend waren. Ich möchte Sie bitten, die KÖRPERLICHE FOLTER stärker zu betonen! Seit Oktober 2013 werde ich von der Wohnung über meiner (insbesondere), von Autos, umliegenden Wohnungen, Hubschraubern und Einzelpersonen auf schreckliche Weise mit STRAHLUNG und GIFT gefoltert. Letzte Nacht und den ganzen heutigen Tag wurde ich beispielsweise am ganzen Körper gleichzeitig bestrahlt, mit Strahlungswellen. Ganzkörperbestrahlung mit unerträglichen Schmerzen, tief in die Knochen, jeder Zentimeter meines Körpers ist schrecklich schmerzhaft und verbrannt. Darüber hinaus wurden mehrere Körperbereiche besonders stark bestrahlt: der Kopf, der Urogenitalbereich und die Brust. Mehrmals täglich wurde mein Körper (manchmal stundenlang) halbseitig bestrahlt: Urogenitalbereich, Oberschenkel, Beine. Ich werde bestrahlt, wenn ich auf die Toilette gehe; ich kann wegen der unerträglichen Schmerzen und des Brennens nicht urinieren. Ich werde mit Strahlung auf Kopf, Rücken, Hüften und Brust geschlagen, als würde man mich mit

einem harten Gegenstand ohrfeigen. Unbeschreibliche Schmerzen, es ist der reinste Horror. Heute Morgen konnte ich nicht aufstehen und gehen. Ich konnte mich vor Schmerzen und Brennen am ganzen Körper und in mir nicht bewegen! Bitte erwähnen Sie diesen Aspekt in Ihren Briefen. Bitte erwähnen Sie die ungeheure, schreckliche körperliche Folter, die grausamste Folter, die man sich vorstellen kann. Niemand kann sich die Stärke und Grausamkeit dieser monströsen körperlichen Folter vorstellen. Jedes Mal, wenn ich versuche, darüber zu schreiben oder mich in meiner Umgebung zu äußern, wird mein Körper zur Strafe weiter gefoltert. Seit einem Monat ist meine Wohnung vergiftet. Überall ist Gift verteilt: auf meinem Geschirr, meiner Kleidung, in meinem Bett, unter dem Bett, an Türen, Schränken, Regalen usw. Verschiedene Gifte, die meinen Körper verätzen. Dasselbe gilt für das Leitungswasser; meine Rohre sind mit der Wohnung darüber verbunden, und vergiftetes Wasser gelangt durch alle Leitungen nach unten, auch ins Badezimmer und in die Küche. Ganz zu schweigen von dem Gift, das aus der Ferne auf meinen Körper, mein Gesicht, meine Nase, meine Bronchien usw. aufgetragen wird. In Rumänien gibt es außer dem staatlichen Kriminallabor keine weiteren Labore, die die Toxizität verschiedener Produkte analysieren. Selbst die grausamsten Geister können sich solch grausame Überwachung und Mordversuche durch Bestrahlung und Vergiftung nicht vorstellen. Jedes Mal, wenn ich meine Wohnung verlasse, kommen die Mörder hoch, um überall in meiner Wohnung Gift zu verteilen. Ich muss außerdem erwähnen, dass ich extrem überwacht werde: Kameras (Fotos verschwinden oder werden verhindert), Telefone funktionieren nicht, andere Geräte in meiner Wohnung sind außer Betrieb gesetzt (Telefone, Computer, Diktiergerät usw.). Die Mörder greifen auch in alle medizinischen Untersuchungen ein (Röntgenaufnahmen, Ultraschalluntersuchungen usw.) und erhöhen so die Strahlendosis, der ich ausgesetzt bin. Es bräuchte ein ganzes Buch, um die Gräueltaten zu beschreiben, die mir seit Oktober 2013 angetan werden. Die Situation verschlimmert sich ständig: Zuerst wurde ich nur an verschiedenen Stellen meines Körpers bestrahlt, dann an mehreren Stellen gleichzeitig, dann vergiftet, dann mit Elektroschocks gefoltert, dann halb und schließlich ganz bestrahlt. Seit einem Monat vergiften sie mein gesamtes Personal und meine Wohnung. Bitte erwähnen Sie diese Gräueltaten in den Briefen, die Sie an die verschiedenen Behörden senden. Tun Sie es in meinem Namen, da ich es selbst nicht kann, weil ich nach jedem Versuch, darüber zu sprechen, so schrecklich gefoltert werde, dass ich um mein Leben fürchte. Wer könnte solchen Strahlendosen, Gift und solch grausamer Folter widerstehen? PS: Ich habe meine Freundin Elena in Kopie gesetzt, damit diese E-Mail Sie auch erreicht. Vielen Dank im Voraus für Ihre Hilfe und alles Gute für Ihre Gesundheit.

Revision #1
Created 3 November 2025 06:41:53 by investigatione
Updated 3 November 2025 06:42:09 by investigatione